

Heimat-Fest

zur 500 Jahrfeier der Schlacht bei Seckenheim

1462



1962

SAMSTAG, 30. JUNI, SONNTAG, 1. JULI und MONTAG, 2. JULI 1962



500 JAHRFEIER

ZUM GEDENKEN AN DIE SCHLACHT BEI SECKENHEIM AM 30. JUNI 1462

AM SAMSTAG 30. JUNI, SONNTAG 1. JULI UND MONTAG 2. JULI 1962

IN MANNHEIM-SECKENHEIM

Kuratorium Heimatfest Mannheim-Seckenheim, Präsident Carl Lochbühler, Stellvertreter Carl Hetzel

Druck: Druckerei Schmidt & Sohn, Mannheim-Seckenheim

Vorwort

Daß in dem schönen Vorort Seckenheim schon immer, auch noch nach der 1930 erfolgten Eingemeindung ein sehr starkes gemeindliches Eigenleben gepflegt wird ist stadtbekannt. Nicht nur die Pferderennen, der Sport im allgemeinen sowie das blühende kulturelle Leben sind Anziehungspunkte für die Innenstädter; – es sind die Bewohner in ihrer so besonderen Eigenart die sie behutsam pflegen. Wenn sie sich dabei auf ihre sehr bewegte und reiche Geschichte berufen, ist das verständlich.

Wenn aus der 500 Jahrfeier jener geschichtlich dokumentierten „Schlacht bei Seckenheim“ sich erstmals ein Heimatstag mit historischem Festzug über die Entwicklung der „Kurpfalz“ ermöglicht hat, wobei noch eines großen Bürgers Geheimrat Dr. Theodor Seitz gedacht werden wird, indem an seinem Geburtshaus eine von der Stadtverwaltung gestiftete Gedenktafel enthüllt werden soll, so muß man dem Kuratorium für diesen Dienst an heimatlicher Überlieferung Dank sagen, und dem Fest einen vollen Erfolg wünschen.

Dr. jur. HANS RESCHKE

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Zum Heimatfest

Wenn wir in diesem Jahre die Seckenheimer Bevölkerung zu einem Heimatfest aufgerufen haben, war es nicht der Drang Feste zu feiern. Den Anlaß dazu gab ein Gedenkstein an einsamer Stelle unserer Gemarkung, vergessen, von Efeu umwuchert, mit der kurzen Inschrift:

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Seckenheim

am Tage Peter und Paul 30. Juni 1462

500 Jahre sind seitdem vergangen, furchtbare Kriege und Verwüstungen hat unsere ehemalige Kurpfalz über sich ergehen lassen müssen. Die Denkmäler und Kulturgüter der Neuzeit sind den beiden Weltkriegen des 20. Jahrhunderts zum Opfer gefallen.

Geblieben ist uns dieses Kleinod aus dem Jahre 1462 zur Erinnerung an die Schlacht bei Seckenheim und der sich darauf ergebenden Neu-Erstellung der Kurpfalz, was sich bis zum heutigen Tage im kurpfälzischen Raume Mannheim-Heidelberg zum Segen der Bevölkerung ausgewirkt hat.

Mit der Neu-Instandsetzung der Gedenkstätte welche in dankenswerter Weise von der Stadtverwaltung Mannheim im Einvernehmen mit dem Staatl. Amt für Denkmalspflege Karlsruhe durchgeführt wurde, glauben wir, eines der wenigen Kulturgüter unserer kommenden Generation erhalten zu haben.

Kuratorium Heimatfest

Carl Lochbühler

Hanns Maier

Carl Hetzel

Albert Erny

Die Geschichte Seckenheims

Seckenheim malerisch an einem Flußbogen des unteren Neckarlaufes gelegen, eine Vorortgemeinde voller Betriebsamkeit, Schaffensfreude und pfälzischer Lust an frohen Festen, wurde einmal in den rund 4000 Jahre nachzuweisen-der menschlicher Ansiedlungen vom „Blitzstrahl der Geschichte“ getroffen. Am 30. Juni 1462 wurde die Schlacht bei Seckenheim zum Anlaß einer regionalen Klärung, die später zu der Bildung eines zusammenhängenden Territoriums unter dem Namen Kurpfalz führte. Dieses Ereignis nimmt Seckenheim zum Anlaß seines großen Heimatfestes. Die nachfolgenden Darstellungen sollen im Hinblick auf dieses Heimatfest für das Verständnis und die Kenntnis der eigenen Heimatgeschichte sorgen. Damit soll nicht einem provinziellen und beschränkten Denken Bahn gegeben werden, sondern aus der Liebe zur Heimat und zu seinen Menschen soll eine Universalität menschlicher Verbindung und Toleranz in weitestem Sinne entstehen.

Die ersten menschlichen Ansiedlungen in Seckenheim sind in der späten Steinzeit etwa 2000 v. Chr. auf der Hochstätt (dem heutigen Bundesbahnhof) nachzuweisen. Weitere Funde datieren aus der Bronzezeit (2000–1200 v. Chr.). Die ersten Ansiedler waren nach den Funden bereits Landwirte, die Ackerbau und Viehzucht betrieben. Aus der Bronzezeit stammen eine Reihe von Funden in der heutigen Zähringer Straße und auf der Hochstätt am Rangierbahnhof. In der nachfolgenden Zeit, besonders in der älteren Eisenzeit (von 1200–550 v. Chr.) sind keine schlüssigen Beweise einer menschlichen Ansiedlung gefunden worden, aber nachdem in der jüngeren Eisenzeit (La Tenezeit) wieder zahlreiche Funde gemacht wurden, ist anzunehmen, daß Seckenheim ununterbrochen besiedelt war. Das erste geschichtlich bezeugte Volk im Raume Seckenheims waren die Kelten, die wahrscheinlich in der La Tenezeit (550–50 v. Chr.) die in Seckenheim angesiedelte Urbevölkerung verdrängten, später aber selbst von den nachdrängenden germanischen Völkern zum weiteren Wandern gezwungen wurden. Nach den Kelten setzten sich die Neckar-Sueben (Suebi-Nicretes) fest. Wahrscheinlich kommt von den Neckar-Sueben auch der Namen Seckenheim, da ein Häuptling dieses Volksstammes mit dem Namen Sicco „sein Heim“ am Neckar schuf. 500 Jahre hindurch wechselt der Name Sickenheim mit Sicchenheim, Siggericheshaim, Siggenheim, Siggenhaim, Sickinheim, Sykkenheim, Sickenheim, bis 1414 „Seckenhym“ mit 675 Einwohnern (Mannheim mit 570) verzeichnet wurde. In der Sueben-Zeit begannen auch die Römer in germanischen Landen festen Fuß zu fassen. Ladenburg war Mittelpunkt der Römer-Kultur, aber auch in Seckenheim hatten sich die Römer angesiedelt. Wiederum auf der Hochstätt wurden die Reste einer römischen Töpferei und eines römischen Landhauses gefunden. Im vierten Jahrhundert ist eine Schlacht erwähnt, bei der die Römer bei „Sequanheim“ wahrscheinlich die andrängenden Germanen zurückschlugen. Als die Römer dann 496 einem gewaltigen Ansturm der Germanen wichen, zogen zunächst die Alemannen und dann die

Franken in unser Gebiet. Die fränkische Zeit gehört zu den wichtigen Abschnitten der Siedlungs- und Kulturgeschichte. Die Christianisierung und die Gründung der Klöster war für die weitere Entwicklung des Landes von großer Bedeutung. Zum ersten Male wird Seckenheim 765 urkundlich erwähnt und der Lorscher Codex enthält in der Folgezeit 46 Erwähnungen und 17 Einträge. Nach diesen Eintragungen war Seckenheim ein bedeutendes Bauerndorf, das dem Kloster zahlreiche Stiftungen machte. Als der Einfluß und die Bedeutung des Klosters Lorsch erloschen, erfuhr Seckenheim einen zahlreichen Wechsel seiner Herren. Zunächst war Seckenheim Besitz der Herren von Schauenburg aus Dossenheim, dann anschließend des Erzbischofs von Mainz und unter dem Pfalzgrafen Otto wurde Seckenheim pfälzisches Besitztum. In jene Zeit fällt auch die Schlacht bei Seckenheim, bei der Friedrich der Siegreiche, die Heere des Grafen Ullrich von Württemberg und des Markgrafen Karl von Baden und Bischof Georg von Metz schlug. Kurz vor diesem historischen Datum ist interessant zu wissen, daß nach einer Volkszählung, die im Register der Diözese Worms vermerkt ist, im Jahre 1439 Seckenheim 576 Einwohner, Mannheim 570 Einwohner, Ladenburg 1410, Schwetzingen 276, Neckarhausen 198, Feudenheim 174, Edingen 144, Käfetal 114 und Wallstadt 48 Einwohner hatten. Schwere Zeiten mit Verwüstungen und vielen kriegerischen Verwicklungen durchdrückten in den nachfolgenden Jahrhunderten Seckenheim. 1547 schloß sich die Kurpfalz der Reformation an. Ständige Kämpfe zwischen der reformierten, der lutherischen und der katholischen Kirche warfen die Menschen hin und her. So jagte Kurfürst Ludwig VI. alle reformierten Prediger aus dem Land, während schon sein Nachfolger wieder die lutherischen vertrieb. Diese ständigen inneren Kämpfe wurden dann abgelöst vom dreißigjährigen Krieg. 1621 zog Tilly in Mannheim ein und führte die katholische Religion ein, während 1633 die Schweden Tilly aus Mannheim vertrieben und die alten Religionsverhältnisse herstellten. Seckenheim wurde während dieser Kämpfe stark in Mitleidenschaft gezogen und das in der Nähe von Seckenheim gelegene Dorf Kloppenheim wurde völlig zerstört. Nach den großen kirchlichen Auseinandersetzungen in ganz Europa kamen die Hugenotten nach Seckenheim, die dann 1682 in Friedrichsfeld eine neue Heimat auf Seckenheimer Gemarkung fanden. Aber nach wenigen Jahren des Wiederaufbaues wurde die Pfalz erneut hart getroffen, da Ludwig der XIV. wegen der Verweigerung der Heeresfolge durch den Kurfürsten 1674 Turenne über den Rhein schickte, der sengend und plündernd Rache mit der Zerstörung von 25 Dörfern nahm. 1681 wollte nach dem Tod von Kurfürst Karl Ludwig, Ludwig XIV. die Pfalz annektieren. Um seine Herrschaftsansprüche durchzusetzen, schickte er General Mélaç, der das Zerstörungswerk von Turenne fortsetzte und als er von kaiserlichen Truppen verdrängt wurde, erschien er 1688 erneut, um mit noch größerer Grausamkeit sein Zerstörungswerk fortzuführen. Kaum ein Dorf und kaum ein Haus der Pfalz entging der sinnlosen Zerstörungswut und Krönung dieses Wüters war die Sprengung des Heidelberger Schlosses. Erst unter Kurfürst Johann Wilhelm gab es dann nach den Verhandlungen zu Ryswick 1705 religiöse Gewissensfreiheit: „Niemand, er sei geistlich oder weltlich, solle der Religion halber verfolgt, viel weniger aus einer Stadt zu emigrieren genötigt

werden.“ Aber nur knapp zwei Jahrhunderte stand den Menschen zum Wiederaufbau ihrer Städte und Dörfer zur Verfügung, denn in den napoleonischen Kriegen 1809 und 1813 war Seckenheim erneut unmittelbar von kriegerischen Verwicklungen betroffen. Erst von da an bahnte sich eine friedliche Entwicklung an. Der Seckenheimer Wein bis zum dreißigjährigen Krieg als „edles Tranke“ gerühmt, wurde durch den „Tuback“ verdrängt. Ein Feind des friedlichen dörflichen Zusammenlebens war der Neckar, der 1784 und 1789 mit Hochwasser Zerstörung und Not brachte. Mit dem Bau der Neckarmauer 1823 wurde auch diese Gefahr beseitigt. 1768 hatte der kurpfälzische Staatsrat Johann Georg von Stengel auf einem herrschaftlichen Lehnsgut am Neckar das prächtige Barockschlößchen errichten lassen, dem im Jahre 1927 die damals selbständige Gemeinde Seckenheim einen großen Saal anfügte. Auch die 48er Revolution warf noch einmal ihre kriegerischen Schatten durch die Kämpfe bei Ladenburg auf Seckenheim und die Kriege 1870/71, 1914/18 und 1939/45 forderten einen halben Blutzoll von der Gemeinde. Seine größte räumliche Ausdehnung erreichte Seckenheim im Jahre 1900 mit über 10 000 Einwohnern und 2487 Hektar Ackerland. Die Ausgemeindung Rheinaus durch ein Staatsdekret 1900 ließ die Einwohnerzahl auf etwa 7000 zurückgehen. Seckenheim selbst wurde nach langwierigen Verhandlungen am 1. Oktober 1930 nach Mannheim eingemeindet.

Seit der Jahrhundertwende hat sich in Seckenheim ein bedeutender Strukturwandel vollzogen. Aus der ehemals fast reinen Bauerngemeinde ist heute eine Vorortgemeinde mit Arbeitern, Angestellten, Beamten, selbständigen Gewerbetreibenden geworden. Der bäuerliche Anteil beträgt nur noch etwa 12 Prozent, während die selbständigen Gewerbetreibenden etwa 17 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Dreiviertel der Gesamtbevölkerung finden in der Stadt Mannheim Arbeit und Brot. Dieser Strukturwandel wird auch augenscheinlich in den zahlreichen bäuerlichen Veränderungen und neuen Wohngebieten wie in der Zusammensetzung mit heute 10 300 Einwohnern sichtbar. In seinem Urkern ist Seckenheim jedoch ein eigenständiges Gemeinwesen geblieben, das trotz der starken Beeinflussung der nahen Stadt die gewachsene Tradition als tragendes Element einer echten Gemeinschaft bewahrte.

Die Schlacht bei Seckenheim

Außerer Anlaß des Heimatfestes von Seckenheim ist der Erinnerungstag an die Schlacht bei Seckenheim am 30.6.1462. Diese Schlacht war der mittelbare Anlaß zur Bildung der späteren Kurpfalz und deshalb wird dieser Gedenktag weniger zur Erinnerung an diese Schlacht und mehr im Gedenken an die Einigung im kurpfälzischen Raum gefeiert. Diese Schlacht rückte den Namen Seckenheim zum ersten Male in seiner Geschichte in den Blickpunkt historischer Ereignisse. Die kleine Betrachtung soll einen Überblick über die historische Entwicklung und die Schlacht bei Seckenheim selbst geben und damit auch daran erinnern, welche Schreckensjahre die Menschen unserer Heimat über sich ergehen lassen mußten. Damit wird dieser Gedenktag nicht zu einer Verherrlichung kriegerischer Auseinandersetzung, sondern in erster Linie Mahner sein.

Die Schlacht bei Seckenheim hatte zahlreiche kriegerische Vorspiele, die ihren Ausgang schon 1442 nahmen. Mit 24 Jahren war 1442 Kurfürst Ludwig IV. gestorben. Bei seinem Tod war sein rechtmäßiger Erbe Philipp erst ein Jahr alt. So übernahm der Bruder von Ludwig IV., Friedrich, als Vormund die Verwaltung des Kurfürstentums. Mit dieser Verwaltung waren die angrenzenden Landesherren nicht einverstanden, da sie dem Kurfürsten Friedrich, den sie den „bösen Fritz“ nannten, vorwarfen, er habe die Kurfürstenwürde mit einem Gewaltakt an sich gerissen. Da der Kaiser zu jener Zeit nur wenig Gewalt über seine Landesherren hatte, entstanden Friedrich eine Reihe von Gegnern, zu denen vor allen Dingen der Markgraf von Baden, der Graf von Württemberg und die Bischöfe von Metz und Speyer zählten. Der Kaiser selbst stand auf der Seite dieser Gegner, da er die gewaltsame Übernahme der Herrschaft Friedrich nicht verzieh. Friedrich selbst hatte seine Freunde im Erzbischof von Mainz, der zu der damaligen Zeit zwar vom Papst abgesetzt war, aber trotzdem sein Bistum weiterführte, dann den Bayern und den Grafen von Katzenellenbogen, mit denen er ein Schutz- und Trutzbündnis einging. Am 31. März und 1. April 1462 wurden von den Gegnern Friedrichs die Orte Walldorf, Nußloch, S. Ilgen, Kirchheim, Eppelheim und Bruchsal zerstört. Ende 1461 nahmen die Gegner Friedrichs auch Maulbronn und Weingarten weg. Friedrich rüstete im Winter 1461 zum Krieg gegen seine Gegner und der Kaiser belegte Friedrich zusammen mit dem Erzbischof von Mainz mit der Reichsacht und ernannte den Markgrafen von Baden und den Grafen Ulrich von Württemberg zu kaiserlichen Hauptkommissaren, die den Befehl erhielten, die Reichsacht an Friedrich zu vollziehen. Die beiden Fürsten rüsteten zum Zug nach Friedrichs Residenz nach Heidelberg, nachdem Friedrich Anfang Mai 1462 das Gerücht verbreitete, er sei mit seinen Truppen seinem Vetter in Bayern zu Hilfe geeilt. Dieses Gerücht bewirkte den Kriegszug der beiden Hauptkommissare und so sammelten Württemberg und Baden ihre Truppen Ende Mai bei Pforzheim und zogen gegen Heidelberg. Dieses Städtchen, das der Kurfürst selbst mit 100 Reitern verteidigte, widerstand allen Angriffen bis zum 24. Juni

1462. Da Heidelberg uneinnehmbar blieb, zog die Hauptmacht weiter und sammelte sich zwischen Rot und St. Leon zum Angriff auf Heidelberg.. In diesem Lager stießen auch die Truppen des Friedrichs von Speyer zu der Streitmacht. Brand, Mord und Tod zeichneten den Weg dieser Streitmacht, die ihr Hauptlager in St. Leon zurückließ und mit 800 Rittern und reisigen Knechten, gefolgt von Fußvolk, Heidelberg einnehmen sollte. Friedrich selbst beobachtete von Leimen aus schon im Rücken seiner Gegner jede Bewegung, und das entstehende Feuerrot zeigte ihm deutlich den Weg seiner Feinde. In einem historischen Gedicht wird dazu geschrieben:

Als nun der Tag her zu herkam,
daz man die morgenroet vernam,
da sach man in dem Neckardal
Die Dörrffer schynen durch hohen
und inbrunstigen lohen.

Friedrich zog mit 700 Reitern und 2000 Mann Fußvolk, von denen ein Teil Truppen des Erzbischofs von Mainz und Katzenellenbogen waren, in ihren Rücken und im Seckenheimer Fronholz fiel Friedrich in der Mittagsstunde von St. Peter und Paul 1462 dem lagernden Feind in den Rücken. Mit dem Schlachtruf „heut Pfalzgraf oder nie“ brachen die Ritter in die Reihen der Gegner ein. 45 Ritter und Gemeine des Gegners wurden in dieser Schlacht erschlagen und unzählige verwundet. Was nicht durch den Seckenheimer Wald entkommen konnte, wurde gefangen. Etwa 240 Gefangene wurden gemacht, darunter die drei Führer Markgraf Karl von Baden und Bischof Georg von Metz verletzt und Graf Ullrich von Württemberg. Weiter wurden 436 Pferde, 100 Harnische und ebensoviel Helme und Panzerhemden erbeutet. Während der Schlacht wurde Friedrich das Pferd unter dem Leibe erstochen. Aber unter der Wucht des Einbruchs der pfälzischen Reiterei und des Fußvolkes schwankte eines nach dem anderen der friedlichen Banner und um 4 Uhr war die Schlacht siegreich beendet. Unter dem Geläute aller Glocken und unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung zog Friedrich in Heidelberg ein. Friedrich ordnete an, daß zum Gedenken an den Siegestag alljährlich ein Dankgottesdienst in allen Gemeinden der Pfalz abgehalten würde und auf dem Schlachtfeld selbst sollte ein Denkmal errichtet werden. Die drei fürstlichen Gefangenen setzte Friedrich in strengsten Gewahrsam. Markgraf Karl und Herzog Ullrich wurde auf dem Heidelberger Schloß gefangen gehalten, während der Bischof von Metz in die Zollburg Eichelsheim bei Mannheim gebracht wurde, wo er in demselben Turmzimmer gefangen gehalten wurde, das von 1415–1418 dem auf dem Konstanzer Konzil seiner Papstwürde entsetzten Johann XXIII. als Aufenthaltsort gedient hatte. Gegen ein hohes Lösegeld wurden die Fürsten erst nach mehreren Monaten wieder freigelassen, nachdem sie zuvor das Versprechen abgaben, sich nie mehr in pfälzische Angelegenheiten zu mischen.

Nach der Schlacht fand in der Heilig-Geist-Kirche in Heidelberg ein Gottesdienst statt, nachdem zunächst die erbeuteten Fahnen aufgehängt waren. Das berühmte Mahl zu Heidelberg ist in der historischen Schilderung nicht vermerkt. Erst einige Jahre später wird von diesem Mahl erzählt, das dann auch in verschiedenen Gedichten und Schauspielen seinen Niederschlag fand. Ob dieses brotlose Mahl stattfand und ob es sich in der in Gedicht beschriebenen Weise abspielte, läßt sich nicht mit Bestimmtheit nachweisen.

Nach dieser Schlacht wurde vom Kaiser die Reichsacht von Friedrich genommen und ihm die Verwaltung des Kurfürstentums zugesprochen. Friedrich bekam den Beinamen der Siegreiche und nahm diese Schlacht zum Anlaß eine Einigung im kurpfälzischen Raum anzustreben, die zur Bildung der späteren Kurpfalz führte.

Zur Erinnerung an den siegreichen Tag ließ Friedrich auf dem Schlachtfeld am Rande von Friedrichsfeld ein mächtiges Kruzifix aus roten Sandsteinquadern aufstellen, auf dessen Sockel die Geschichte der Schlacht eingemeißelt war. Dieses Kreuz wurde von Kurfürst Karl Theodor in das Mannheimer Schloß gebracht und wurde dort ein Opfer des zweiten Weltkrieges im Mannheimer Schloßmuseum. Das von Karl Theodor an dieser Stelle errichtete Kreuz wurde in späterer Zeit mutwillig zerstört. 1890 ließ dann der Mannheimer Altertumsverein an Stelle dieses Kreuzes ein Steindenkmal errichten, wie es heute noch zu sehen ist. Erinnerung an diese Schlacht ist auch der Name Friedrichsfeld, denn die 1682 auf Seckenheimer Gelände entstandene Hugenottensiedlung erhielt zur Erinnerung an den siegreichen Kurfürsten den Namen Friedrichsfeld.

So wurde diese Schlacht bei Seckenheim zum mittelbaren und unmittelbaren Anlaß eines großen Einigungswerkes im kurpfälzischen Raum, aber in erster Linie nach den Schrecknissen der Zerstörung zu einem Symbol des Friedens, denn nach dieser Schlacht erlebte die Kurpfalz eine friedliche und stetige Aufwärtsentwicklung. Hanns Maier



Ansicht: Der ehemaligen Planken (in Höhe Rathaus)



Ansicht: Seckenheimer Hauptstraße (in Höhe Rathaus)

Geschäftsführender Ausschuß des Kuratoriums

Karl Lochbühler

Karl Hetzel

Hanns Maier

Philipp Bauer

Hermann Bauer

Karl Görig

Rudolf Bühler

Wilhelm Rudolf

Albert Erny

Ernst Würthwein

Alfred Christ

Bruno Schmich

Heinz Pfisterer

Alfred Blümmel

Otto Bauder

Engelbert Augenthaler

1. Präsident des Kuratoriums:

Karl Lochbühler

2. Präsident des Kuratoriums:

Karl Hetzel

Vorsitzender des Kuratoriums:

Hanns Maier

Geschäftsführer des Kuratoriums:

Philipp Bauer

Vorsitzende des Finanzausschusses:

Hermann Bauer, Hermann Keller

Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses:

Karl Görig

Festzugskommission:

Albert Erny, Hermann Schübler

Künstlerische und technische Gesamtleitung
des historischen Festzuges:

Robert Fuchs-Ketsch

Historische Beratung:

Karl Bordne

Künstlerische Mitarbeit:

Hermann Grimm, Josef Günther, Fritz Kern,

Lienhard Perkams, Hans Carl Berger, Heinz Ries

Seckenheimer Vereine im Jubiläumsjahr 1962

Pferdezucht und Rennverein Seckenheim (Bad. Hof),
Vorstand: Karl Th. Volz, Hauptstr. 111.

Zimmerschützengesellschaft (Bad. Hof), Vorstand:
Hermann Bühler, Staufenerstr. 15.

Radfahrgesellschaft 1901 (Bad. Hof), Vorstand: Kurt
Wagner, Bonndorfer Str. 14.

Gewerbeverein (Bad. Hof), Vorstand: Edmund Rihm,
Hauptstraße 137.

Verband der Kriegsoffer, Ortsgruppe Seckenheim,
1. Vorsitzende: Frau Doremarie Schantz, Badener
Straße 60.

Fußballvereinigung 1898 (Stern), Vorstand: Rudolf
Schmich, Kloppenheimer Str. 66.

Brieftaubenverein Luftbote (Löwen), Vorstand: Peter
Wolf, Rheinfelder Str. 13.

Brieftaubenverein Falke (Turnhalle), Vorstand: Emil
Blümmel, Freiburger Str.

Männergesangverein (Löwen), Vorstand: Hermann
Bauer, Ettlinger Str. 29.

Liedertafel (Kaiserhof), Vorstand: Karl Volz jun.

Frohsinn Gesangverein (Station), Vorstand:

Sängerbund (Hirsch), Vorst.: Karl Gehrig, Ilvesheim.

Sportverein 07 (Vereinshaus), Vorstand: Otto Bau-
der, Zähringerstr.

Turnverein 1898 (Turnhalle), Vorstand: Alfred Christ,
Meersburger Str. 53.

Turnerbund Jahn (Schloß), Vorstand: Bruno Schmich,
Kehler Str. 5.

Anglerklub (Engel), Vorstand: Pistorius, Meersburger
Str. 31.

Sportanglerklub (Engel), Vorstand: Hermann Diefen-
bach

Geflügelzuchtverein (Zuchtanlage), Vorstand: Karl
Obermaier, Kloppenheimer Str. 91.

Hundesportverein (zur Hundehütte), Vorstand: Ker-
beck, Acherer Str. 6.

Kaninchen und Kleintierzüchter (Siedlung), Vorstand:
Urbanek, Am Römerbrunnen 9.

Kaninchenzuchtverein (Hirsch), Vorst.: Karl Schreck.

Kleingärtnerverein (Sommerdamm u. Daueranlage),
Vorstand: Herm. Ritter, Breisacher Str. 11.

Kanarien- u. Vogelzuchtverein (Hirsch), Vorstand:
Mohr, Bonndorfer Str. 42.

Austauschzentrale für Vogelliebhaber: Vorstand:
Herm. Sitzler, Maxauer Str. 31.

Jagdgesellschaft Mannheim-Seckenheim

Foto-Amateure (Café Weber), Vorstand: Kurt Stern,
Waldshuter Str. 5.

Schachklub (Reichsadler), Vorstand: Karl Blümmel.

Sterbekassenverein (Engel), Vorstand Heinrich Blüm-
mel, Maxauer Str. 25.

Bauernverband Kreis Mannheim, Geschäftsführer:
Engelbert Augenthaler, Meersburger Str. 53.

Ortsbauernschaft, Vorstand: Rudolf Bühler, Planken.

Tabakbauverein, Vorstand: Rudolf Bühler, Freibur-
ger Str. 33.

Landfrauen, Vorsitzende: Frau Hilde Bühler, Secken-
heimer Hauptstraße 111.

Landjugend, Vorstand: Karl Volz jun., Hauptstr. 111

Pferdeversicherung, Vorstand: Rudolf Bühler, Haupt-
straße 90.

Ortsviehversicherung, Vorstand: Max Bühler, Klop-
penheimer Str. 31.

Freiwillige Feuerwehr, Vorstand: Heinz Treiber,
Kloppenheimer Str. 41.

Interessengemeinschaft Seckenheimer Vereine,
1. Vorsitzender: Hans Maier, Mhm.-Feudenheim.

Musikfreunde, 1. Vorsitzender: Gg. Lassonczyk,
Brücken-Apotheke, Seckenheimer Hauptstraße 80.

Gemeinnütziger Verein Suebenheim, Vorstand: Her-
bold, Siedlung Am Dünenrand.

Evangel. Kirchengemeinde Seckenheim, Karl Wetzel,
Bonndorfer Str. 45.

Kathol. Kirchengemeinde Seckenheim, Karl Herdt,
Breisacher Str. 2a.

Landwirtschaft, Handel, Handwerk im Wandel der Zeiten

Die Geschichte Seckenheims von Karl Kollnig sagt uns, daß in Sickenheim (Seckenheim) schon im Jahre 804, 11 Bauernhöfe bestanden haben. Bis Ende des 15. Jahrhunderts war Seckenheim immer größer als Mannheim, das in den Lorchener Urkunden als armes Fischerdorf bezeichnet wird. Die Landwirtschaft verfügte damals nur über kleine Flächen, da es sehr viele Wüstungen gab.

Seckenheimer Gewann-Namen wie Mallau usw. bestanden damals schon. In der Schlacht bei Seckenheim wurden viele Felder verwüstet, so daß die wenigen Bauern vielfach von vorn anfangen mußten.

Aus dieser Zeit erzählt uns die Geschichte, daß in Seckenheim auch Wein gewachsen ist. „Auf der Hochstätt“, „Im Pfingstberg“, „Im Riedweg“, „Im Dorfsand“, „Beim Apfelbaum“ ist Wein gepflanzt und geerntet worden. Der 30-jährige Krieg hat leider die Rebanlagen vernichtet, wie überhaupt die gesamten landwirtschaftlichen Kulturen zerstört wurden.

Wie überall im Lande bestellten auch die Seckenheimer Bauern ihr Land, da es immer wieder durch Kriegsvolk verwüstet wurde. Nach dem 30jährigen Kriege ging allerdings die damalige Gemarkung Kloppenheim an Seckenheim über. Dadurch wurde die Wirtschaftsfläche der Seckenheimer Bauern vergrößert. Obwohl der Weinbau nach dem 30jährigen Krieg nicht wieder aufgenommen wurde, erfolgten die ersten Anbauversuche des Tabaks in der Pfalz. Über diese Zeit ist in der Geschichte Seckenheims geschrieben, daß die Seckenheimer aufhörten die Dreifelderwirtschaft zu betreiben und dazu übergingen Tabak anzubauen.

Unter der Regierungszeit Karl Ludwigs 1649 wurde begonnen durch Roden Neuland zu gewinnen. Die Wirtschaftsfläche der Seckenheimer Bauern vergrößerte sich wiederum. Trotzdem war die Lage der Bauern damals nicht leicht. Sie mußten Steuer- und Fronlasten übernehmen und kamen sehr oft in Rückstand gegenüber den Fronherren.

An die Kurfürstliche Hofkammer mußte Seckenheim 1000 Gulden, 55 Malter Korn, 300 Malter Gerste und 389 Malter Spelz und 38 Malter Hafer liefern. Außerdem wurde für Tabak und Gärten der Zehnte erhoben. Im 18. Jahrhundert waren die Franzosen wieder einmal im Land. Ihnen mußten die Bauern Frondienste leisten und mit ihren Fuhrwerken für den Festungsbau arbeiten und Naturalien an die Franzosen liefern. Durch den Vertrag von Luneville 1801 kam das linke Rheinufer an Frankreich. Seckenheim verlor dadurch die Riedwiesen. In dieser Zeit war der größte Teil der Landwirtschaft Lehnswirtschaft. Die Bauern mußten an die Gutsherren an die Kirchen und Klöster Pacht bezahlen. Die Pachtzahlung erfolgte in Naturalien. Eine Erschwerung der Bewirtschaftung waren die fehlenden Feldwege. Erst in den 20er und 50er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde durch den Seckenheimer Vogt Körner eine bessere Erschließung der Äcker angestrebt. Die Seckenheimer Bauern waren gegenüber dem Wegbau sehr mißtrauisch, da dadurch Gelände verloren ging. Dies zeigt, daß auch damals die Landwirtschaft um die Grundlage ihrer Existenz (den Grund und Boden) kämpfen mußte.

Aus diesen schweren und mühevollen Anfängen der Seckenheimer Landwirtschaft ist trotz der Kriege 1870, 1914, 1939 die Seckenheimer Landwirtschaft zu einer der bedeutendsten im Lande Baden geworden. Es kann ohne Einschränkung gesagt werden, daß vor allem der Tabakbau, Seckenheim zu einer wohlhabenden Bauerngemeinde gemacht hat.

In der Erkenntnis, daß nur Qualitätstabakbau eine Chance hat, wurde in Seckenheim 1930 ein Tabakbauverein gegründet. Die Tabakanbaufläche nahm ständig zu, wobei man in Anpassung an die Geschmacksrichtung der Raucher, auf Schneideguttabelle umgestellt hat. Erst im Jahre 1960 gab es durch die berüchtigte Blauschimmelpilzkrankheit einen Rückschlag im Seckenheimer Tabakbau. Aber bereits die Anbaufläche 1962 zeigt, daß die Seckenheimer Landwirtschaft ihre Haupteinnahmequelle im Tabakanbau sieht. Heute hat Seckenheim noch 99 hauptberufliche landwirtschaftliche Betriebe, die eine Fläche von ca. 1100 ha bewirtschaften! Wohl ist die Existenz dieser Betriebe, durch die Ausdehnung der Großstadt ernstlich gefährdet, aber wie vor Jahrhunderten sind auch heute die Bauern in Seckenheim entschlossen um ihre Existenz zu kämpfen.

Während aus dem kleinen Fischerdorf Mannheim im Laufe der Zeit eine Industriegroßstadt geworden ist, hat Seckenheim trotz Eingemeindung als Sonderstellung in diesem großen städtischen Verwaltungsraum, seine Eigenständigkeit erhalten. Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst der traditionsgebundenen Bauern in Seckenheim.

Diese Eigenständigkeit und die Existenz des Vorortes Seckenheim mit seiner Landwirtschaft zu erhalten, sollte ein ernstes Anliegen der gesamten Stadtverwaltung und der Bürger dieser Stadt sein.

Wirtshäuser vergangener Zeiten:

Ein Treffpunkt geselligen Lebens in Seckenheim waren auch früher die Wirtshäuser. Genau so wie heute, konnten sie nur mit der Erlaubnis der Behörde geführt und offen gehalten werden. Heute muß die Schankerlaubnis eingeholt werden, früher wurde die Schildgerechtigkeit verliehen oder die Erlaubnis zur Führung einer Kranz- oder Straußwirtschaft erteilt. Es war eine Klasseneinteilung. Die Schildwirtschaften durften jegliche Art von Speisen und Getränke verabreichen und Fremde beherbergen; die Kranz- und Straußwirtschaften durften nur zur bestimmten Zeit offen sein, wobei keine regulären Mahlzeiten ingenommen werden konnten. Auch Fremde fanden dort keine Übernachtungsmöglichkeit.

Nicht viele werden um die Namen früherer Seckenheimer Wirtshäuser etwas wissen, wie z. B. „Zum Karpfen“, „Zur Traube“, „Zum Schiff“, „Zum Kranz“, „Zum Anker“, „Zum Adler“, „Zum Schwanen“, „Zum Pflug“, „Zum Braunen Hirsch“, „Zum Goldenen Hirsch“, „Zur Krone“, u. a. Über einige sei hier an dieser Stelle ein paar Worte gesagt:

Wo heute die evang. Kirche steht, stand bis Mitte des vorigen Jahrhunderts das stattliche Anwesen „Zum Karpfen“. Erstmals in den Kirchenbüchern, die seit Ende des 30-jährigen Krieges erhalten sind, erscheint der 1684 geborene Rudolf Gaah als Karpfenwirt. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts war das Anwesen im Besitz der Familie Andreas Treiber, bis sie anfangs des 19. Jahrhunderts nach dem Tode (etwa 1840) von Joh. Gg. Brecht, der kinderlos war, versteigert wurde. Das Anwesen wurde abgeissen und es entstand einige Jahre später auf diesem Gelände die evang. Kirche.

Eine Seitenlinie dieser Sippe bewirtschaftete die „Krone“. Das heutige Eckanwesen links zur Ilvesheimer Brücke. 1821 wurde sie von der Familie Joh. Math. Bühler erworben und weiter betrieben. Hier an dieser Stelle gäbe es eine nette Anekdote zu berichten, als des Wirtes tapferes Töchterlein Babette für entschlossenes Handeln während der Badischen Revolution vom Großherzog besonders ausgezeichnet wurde.

Die „Traube“ wird oft als die älteste Wirtschaft in Seckenheim bezeichnet. Sie befand sich in dem heutigen Anwesen Hauptstraße 111, von Karl Th. Volz. Merkwürdigerweise wurde bereits 1721 in dem nicht mit der Wirtschaftbezeichnung in Einklang stehende Anwesen Bier gebraut.

Das Gebutshaus des bekannten Gouverneur Seitz hieß 1672 „Zum Schwanen“. Später manchem noch bekannt, gab es in der Zähringerstraße eine Wirtschaft mit gleichem Namen, die aber ebenfalls wieder geschlossen wurde. Im heutigen Anwesen Hauptstraße 110, Zimmermann Bühler, wurde anfangs des 18. Jahrhunderts die Schildwirtschaft „Zum Goldenen Hirsch“ betrieben.

Es würde zu weit führen, über alle oben angeführten Wirtschaften Näheres zu berichten. Jedenfalls sei erwähnt, daß aus erhalten gebliebenen Unterlagen noch manches Interessante zu berichten wäre.

Samstag, den 30. Juni 1962

- 17.00 Uhr Standkonzert der Militärkapelle des amerikanischen 18th Infanterieregiments.
- 17.30 Uhr Gedenkstunde für Gouverneur Seitz am Geburtshaus mit Enthüllung der Gedenktafel.
Gedenkansprache Oberbürgermeister Dr. Hans Reschke.
Der Herr Botschafter der REPUBLIQUE FEDERALE DU CAMEROUN, in Bonn, **Excellenz Aimé Raymond N'THEPE**, hat die Vertretung seiner Gesandtschaft bei der Enthüllung der Gedenktafel für den früheren Gouverneur von Kamerun, Dr. Theodor Seitz, zugesagt.
- 20.00 Uhr Festabend im Schloß-Saal.

- PROGRAMM -

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Sinfonie B-dur
Carl-Ditters v. Dittersdorf
Presto assai - Menuetto - Presto assai | Mitglieder des Pfalz - Orchesters Ludwigshafen | Dirigent: Musikdirektor
Hans - Rudolf Johner |
| 2. Begrüßung | | Präsident des Kuratoriums
Carl Lochbühler |
| 3. Ouvertüre W. A. Mozart
„Bastien und Bastienne“ | Mitglieder des Pfalz - Orchesters Ludwigshafen | Dirigent: Musikdirektor
Hans - Rudolf Johner |
| 4. Festansprache | „Die Schlacht bei Seckenheim u. ihre Bedeutung
für die Geschichte der Kurpfalz“ | Professor Dr. Karl Kollnig
Heidelberg |
| 5. Sinfonie D-dur H. Josef Riegel
Allegro - Andante gracioso | Mitglieder des Pfalz - Orchesters Ludwigshafen | Dirigent: Musikdirektor
Hans - Rudolf Johner |
| 6. Rezitation | „Das Mahl zu Heidelberg“ v. Gustav Schwab | Frau Eva Fischer - Ries |
| 7. Ansprache | „Seckenheim und Mannheim“ | Albert Erny, Amtmann
Leiter des Gemeindesekretariats |
| 8. Sinfonie D-dur H. Josef Riegel
Presto | Mitglieder des Pfalz - Orchesters Ludwigshafen | Dirigent: Musikdirektor
Hans - Rudolf Johner |

- PAUSE -

9. Serenade Nr. 7 (Haffner) KV 250 W. A. Mozart Allegro maestoso Allegro molto	Mitglieder des Pfalz - Orchesters Ludwigshafen	Dirigent: Musikdirektor Hans - Rudolf Johner
10. Menuett	Turnerinnen der Seckenheimer Turnvereine	Einstudierung Jutta Amberger
11. Solo-Vortrag		Arthur Eder
12. Schau' ich von Odins Höhn ... v. Ayslinger Heimat, Heimat ... v. Hansen	Seckenheimer Gesangvereine	Dirigent: Musikdirektor Fritz Wirth
13. Volkstanz	Turnerinnen der Seckenheimer Turnvereine	Einstudierung Jutta Amberger
14. „Das brotlose Mahl“ Ausschnitte aus einem Heimatschauspiel	Evangelische und katholische Gemeindejugend	Einstudierung Alfred Heierling
15. Seckenheimer Mundartgedichte		Fr. Gerda Steiner-Greulich
16. Heilig Heimatland ... v. Weis Steig' ich empor ... v. Arnold	Seckenheimer Gesangvereine	Dirigent: Musikdirektor Fritz Wirth

Sonntag, den 1. Juli 1962

- 9.00 Uhr Gottesdienst in der evangelischen und katholischen Pfarrkirche
- 11.00 Uhr Gedenkstunde am Denkmal der Schlacht bei Seckenheim, Ortseingang Friedrichsfeld
Gedenkansprache 1. Bürgermeister Dr. Ludwig Ratzel
- 13.30 Uhr Aufstellung des Festzuges Breisacher/Waldshuterstraße
- 14.00 Uhr Abmarsch des Festzuges
Marschweg: Spitze Waldshuter/Hauptstraße
Hauptstraße - Offenburger - Zähringer - Bonndorfer - Kapellen - Kloppenheimer -
Zähringer - Freiburger - Oberkircher - Acherner - Rastatter - Festplatz
(Gelände: Sportplatz Sportverein 1907)
- 16.00 bis 16.45 Uhr Standkonzert der Spielmannszüge und Musikkapellen im Festzelt
- 17.00 bis 18.10 Uhr Handball - Auswahlspiel TV 98 Seckenheim - Kickers Offenbach
(Verbandsliga Nordbaden) (Südwest-Oberliga)
- 20.00 Uhr **Seckenheimer Heimatabend im Festzelt**
- | | |
|-------------------------|---|
| 1. Einleitende Musik | Musikverein Neckarhausen |
| 2. Fröhlicher Auftakt | Walter Sohns |
| 3. Menuett | Seckenheimer Turnerinnen, Einstud. Jutta Amberger |
| 4. Musikstück | Musikverein Neckarhausen |
| 5. Lieder aus der Pfalz | Kurt Dehn |

6. Chor	Seckenheimer Gesangsvereine
7. Volkstanz	Turnerinnen
8. Solo-Vortrag	Arthur Eder
9. Musikstück	Musikverein Neckarhausen
10. Fröhliche Kurpfalz	Walter Sohns
11. Musikstück	Musikverein Neckarhausen
12. Mitternachtsschau „Licht u. Musik“	Chor des Männergesangsvereins u. Turnerinnen des TV 98

Montag, den 2. Juli 1962

18.30 Uhr „Die kleine Schlacht bei Seckenheim“
Alt-Fußballer Seckenheim – Friedrichsfeld

20.00 Uhr **Bunter Unterhaltungsabend**
gestaltet von den Seckenheimer Gesang-, Turn- und Sportvereinen
Ansage: Bruno Frey



VERLAUF DES FESTZUGES:

AUFSTELLUNG:

Breisacher – Waldshuter-
straße

ABMARSCH:

Spitze Waldshuter/Haupt-
straße

Hauptstraße –

Offenburger –

Zähringer –

Bonndorfer –

Kapellen –

Kloppenheimer –

Zähringer –

Freiburger –

Oberkircher –

Achnerer –

Rostatterstraße

Festplatz.

Festzugsordnung

I. Teil: Die historische Entwicklung Seckenheims

Histor. Fanfarenzug	Reiter-Fanfarenzug	Handschuhsheim
1 Eröffnungs-Transparent „Heimatfest Seckenheim“	Fußgruppe mit Traggestell	Kaninchenzuchtverein
2 Sicco, Stammeshäuptling der Sueben gründet Seckenheim	Fußgruppe und Reiter	Turnerbund Jahn
3 Römische Legionäre im Marsch a. d. Römerstraße	Fußgruppe	Turnerbund Jahn
5 Erstmalige urkundliche Erwähnung Seckenheims 762	Wagen	Fußballvereinigung 1898
6 Fahnen Schwinger		
7 Belehnung Ludwigs von Bayern mit der Pfalzgrafschaft	Wagen	Turnverein 1898
8 Gründung der Heidelberger Universität	Fußgruppe	Fußballvereinigung
9 Zerstörung der Schauenburg bei Dossenheim		Geflügelzuchtverein
10 Historischer Fanfarenzug		Fanfarenzug Schriesheim
11 Die „Schlacht bei Seckenheim“	Fußgruppe	Sportverein 07
12 Friedrich der Siegreiche mit seinem Kampfgefolge	Reitergruppe	Mannheimer Reiterverein
13 Die geschlagenen Verwüster der Kurpfalz	Fußgruppe	Turnverein 1898 und VdK
14 Das Mahl zu Heidelberg	Wagen	Männergesangsverein

15 Urspr. Sandstein-Kruzifix	Fußgruppe mit Traggestell	Kanarienzucht- und Vogelschutzverein
16 Historischer Fanfarenzug		Fanfarenzug Mühlhausen
17 Zerstörung der Strahlenburg bei Schriesheim	Wagen	Turnverein 1898
18 Wappenträgergruppe	10 Wappen	Gemeinnütziger Verein Suebenheim
19 Gründung der Stadt Mannheim	Fußgruppe mit Traggestell	Verein für Hundesport
20 Die Pestzeiten im 30jährigen Krieg	Fußgruppe und Reiter	Gemeinnütziger Verein Suebenheim
21 Liselotte von der Pfalz	Reitergruppe	Pferdezucht u. Rennverein
22 Zerstörung Heidelbergs durch die Franzosen	Wagen	Brieftaubenverein Luftbote
23 Schiffsreiter	Wagen	Anglergilde (Anglerklub und Sportfischervereine)
24 Historischer Fanfarenzug		Fanfarenzug Pilwe Mannheim-Neckarau
25 Der Jäger aus Kurpfalz		Schützenverein
26 Zwerg Perkeo mit dem Riesenfaß	Wagen	Sportverein 07
27 Das Seckenheimer Schloß	Wagen	TB Jahn
28 Der kurfürstliche Hof mit Kurfürstenpaar und Mozart, Dalberg und Schiller	Kutsche und Fußgruppe	Ortsbauernschaft und Männer- gesangverein,
29 Musikkapelle		Musikverein Neckarhausen
30 Revolutionäre verteidigen 1848 den Neckarübergang bei Ladenburg	Fußgruppe	Sportverein 07

31 Das jetzige Denkmal der Schlacht bei Seckenheim	Wagen	Kleingärtner Sommerdamm
32 Gouverneur Seitz aus Seckenheim	Wagen	Liedertafel 07
33 Abtrennung Rheinaus und Eingemeindung Seckenheims	Fußgruppe	Sängerbund 1865

II. Teil: Landwirtschaft, Handel, Handwerk im Wandel der Zeiten

- 34 Jugendgruppe der Radfahrergesellschaft 1901
- 35 Blumen und Mode
- 36 Wagen der Seckenheimer Landwirtschaft
- 37 Die Dorfschmiede
- 38 Blütenwagen aus früheren Zeiten

- 39 Die Bäcker
- 40 Hopfen und Malz, Gott erhalt's
- 41 Die Metzger
- 42 Jäger und Schützen

Die Kirchengemeinden von Seckenheim

Kath. Kirchengemeinde Seckenheim.

St. Aegidiuskirche, Seckenheimer Hauptstraße 78, Telefon 8 62 97, wahrscheinlich um 1730 erbaut, Barockstil, erneuert im Jahre 1906, im Kriege 1945 abgebrannt, in Etappen wieder aufgebaut und 1959 fertiggestellt. Einrichtungen: Schwesternhaus bei der Kirche. Im Schwesternhaus sind noch untergebracht: Kindergarten, Räume für die Veranstaltungen der heranwachsenden Jugend, Kirchenchor und Mütterverein. Kindergarten St. Agnes, Oberkirchstr., Kindergarten Don Bosco, Siedlung.

Die Gemeinde umfaßt zur Zeit ca. 4 500 Seelen.

Pfarrer F. Völker

Kaplan K. Burkhard.

Evangelische Kirchengemeinde Mannheim-Secken-

heim. Gotteshaus: Erlöserkirche, Seckenheimer Hauptstraße 135, erbaut 1867/68 in neugotischem Stil, 1946—48 instandgesetzt und teilweise erneuert. Im Turm seit 1920 ein Geläut von drei Stahlglocken. Einrichtungen: Diakonissenkrankenstation Offenburger Str. 16, Kindergarten Zähringerstraße 52. Gemeindezentrum mit Gottesdienststätte und Kindergarten Suebenheim, Spargelweg 22. Neues Pfarrhaus im Garten hinter der Kirche, Seckenheimer Hauptstraße 135. Evangelisches Schifferkinderheim, Seckenheimer Hauptstraße 211. Gemeindehaus mit Bühnensaal, Jugendräumen und Kindergarten, Freiburger Straße 14 (im Bau).

Die Gemeinde umfaßt derzeit rund 5 000 Glieder.

Telefon 8 62 30

Stadtpfarrer H. John

Vikar R. Buschbeck

Gemeindehelferin J. Trautmann

Adressen-Verzeichnis für Industrie, Handel und Gewerbe

ÖFFENTLICHE ÄMTER

Gemeinde-Sekretariat, Telefon 8 62 51

Albert Erny, Amtmann

6. Polizeirevier, Telefon 8 63 59

z. Zt. Polizeikommissar Dietrich

Notrufe:

Feuer 112

Überfall – Verkehrsunfall 110

Krankenhaustransport 2 38 23/24/25

Störungen:

Strom: Betriebsstelle Seckenheim, Telefon 8 62 34

Wasser-Gas-Fa. Baumbusch, Telefon 8 62 39

Mhm. Krankenanstalten:

Allg. Krankenhaus, Th.-Kutzer-Ufer, Telefon 5 41'31

Diakonissen-Krankenhaus, Speyerer Str. 93,

Telefon 2 79 51

Hedwig-Klinik A 2,5, Telefon 2 09 75

Lanz-Krankenhaus, Meerfeldstr. 69, Telefon 2 09 21

Therapienkrankenhaus, Josef-Braun-Ufer 9, Tel. 4 51 91

Dr. Wanner, Unfallarzt, Erzbergerstr. 10, Tel. 4 29 08

Fernsprech-Ansagedienste:

Börsen- und Warenpreisdienst 1168

Nachrichtendienst 1165

Fußballtoto 1161

Kino – Theater – Konzert 1156

Wetter- und Wintersportdienst 1160

Reise-, Straßenzustandsdienst 1169

Wasserstandsmeldungen 1155

Wetterdienst 1164

Zahlenlotto 1162

Zeitansage 119

Auskunft 118

Postamt Seckenheim 8 60 00

Nach Umstellung wird für 86 die Zahl 871 vorgesetzt.

Die derzeitigen Stadträte:

Rud. Bühler, Hauptstraße 90, Telefon 8 60 24

Otto Bauder, Zähringer Straße 117, Tel. 8 67 45

Alfred Blümmel, Sinsheimer Straße 16, Tel. 8 63 19

Ärzte

Dr. Petith Heinz, Kinderarzt, Hauptstr. 95, Ruf 8 6085.

Dr. Herdt Rud., Facharzt für Röntgenologie und Strahlenheilkunde. Praxis demnächst in Seckenheim, Hauptstraße 101.

Dr. Spitzmüller Joachim, prakt. Arzt und Geburtshelfer, Zähringer Straße 139, Fernruf 8 62 96.

Dr. Hinderer Karl, Tierarzt, Hauptstr. 25, Ruf 8 62 96.

Dr. Hellstern Hugo, Zahnarzt, Meßkircher Straße 16, Ruf 8 62 24.

Frenzel Raimund, Zahnarzt, Freiburger Straße 37 a,
Hetzel Karl u. Lilo, Zahnärzte, Freiburger Straße 4,
Ruf 8 61 43.

Dr. Weinmann Erich, Zahnarzt, Hauptstraße 123.

Berger Hans-Karl, Zahnarzt, Zähringer Straße.

Bruttel Hans, Zahnarzt, Zähringer Straße 24,

Ruf 87 11 03.

Apotheken

Alte Apotheke, Seckenheim, gegründet 1864 G. Wentzlaff, Hauptstraße 106, Fernruf 8 62 32.

Brückenapotheke, Gg. Lassonczyk, Hauptstr. 80, Fernruf 8 69 94.

ARCHITEKTEN

Würthwein Ernst, Freier Architekt, Uhdinger Str. 5, Fernruf 8 62 81.

Schreck Theodor, Freier Architekt BDA, Konstanzer Straße 19, Fernruf 8 61 38.

Ebert-Hinterberger, Freie Architekten, Mannheim-Seckenheim, Büro Mannheim, Berliner Straße 13. Ruf 4 61 20.

Kranz Friedrich, Bau-Ing., BDB., Ing.-Büro für Bau-
statik, Badener Straße 120, Telefon 8 67 82.

RECHTSANWÄLTE UND STEUERBERATER

Dr. jur. Grieser Ernst, Rechtsanwalt, Waldkircher Straße 13, Kanzlei Mannheim, Kaiserring 23, Ruf 8 66 93.

Lapp Erich, Rechtsanwalt, Sinsheimer Straße 6, Kanzlei: Maxauer Straße 35, Telefon 87 10 41.

Möller Klaus, Steuerbevollmächtigter, Hauptstr. 89, Fernruf 8 61 05.

Wahl Otto, Steuerbevollmächtigter, Badener Str. 79, Telefon 8 62 70.

Wahl Arthur, Steuerberater, Mannheim, Richard-Wagner-Straße 36, Telefon 8 62 70, Seckenheim, Badener Straße 79.

AUTO-VERLEIH UND -TRANSPORTE

Raule Horst, Autoverleih an Selbstfahrer, Zähringerstraße 103. Erstklassiger moderner Wagenpark, Volkswagen – Opel Rekord – Ford 12 M – 17 M Kombi. Telefon 8 67 06.

Klumb A., Mietwagen, Personenfahrten – Krankentransporte Tag und Nacht, Zähringerstraße 103, Telefon 8 60 52.

Hennesthal Artur, Mietwagenverkehr, Meersburger Straße 43, Telefon 8 62 77.

BAUGESCHÄFTE

Gg. L. Volz, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Seckenheim, Hauptstraße 123, Telefon 8 62 06

Würthwein Edmund, Baugeschäft, Breisacher Straße 36, Telefon 8 60 56.

Pfeifer Gustav, Hoch- und Tiefbau, Hauptstraße 193, Telefon 8 63 04.

Schreck Heinrich, Baugeschäft, Oberkircher Str. 6, Ruf 8 62 66.

Klumb Friedrich, Baugeschäft, Badener Straße 58, Ruf 8 60 77.

BAUSTOFFE

Herdit Karl, Baustoffgroßhandlung, Mannheim-Sekkenheim, Breisacher Straße 2a, Telefon 8 60 45.

Die Firma wurde im Jahre 1927 gegründet und ist Lieferant aller Baustoffe für Hoch- und Tiefbau.

BUCHHANDEL

Vorwerk Rudolf, Buchhandlung, Hauptstraße 131, Telefon 8 64 04.

BRAUEREI

Bräuerei Pfisterer KG.

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde die Bräuerei gegründet. Sie wurde 1891 durch Philipp Pfisterer erworben. Seitdem befindet sie sich in Familienbesitz. Nachweisbar mußten schon im Jahre 1721 die Vorfahren der Familie als Bierbrauer Abgaben (sprich – Steuern) entrichten. Entwicklung: Im Zeitalter der Technik erwuchs in kaum einem halben Jahrhundert aus einem kleineren Handwerksbetrieb ein mit modernen Anlagen versehener Industriebetrieb. An gleicher Stelle wird eine Mälzerei betrieben, die aber nur zur Produktion des eigenen Malzbedarfes verwendet wird. Außerdem befaßt sich die Firma mit der Produktion und dem Vertrieb alkoholfreier Getränke. Hierzu bedient sich der Betrieb ebenfalls moderner technischer Anlagen.

BÄCKEREIEN UND KONFITOREIEN

Herm. Umminger, Bäckerei, Mannheim-Seckenheim, Kehler Straße 5, 50 Jahre Bäckerei.

Über 65 Jahre **Bäckerei - Konditorei Dehoust und Albrecht**, Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 141, Telefon 8 68 10.

Helmut Grampp, Brot- und Feinbäckerei, Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 107, Telefon 8 66 19.

Bernhard Muschelkautz, Bäckerei, Mannheim-Seckenheim, Meersburger Straße 40.

Über 40 Jahre **Bäckerei - Konditorei Bühler - Raufelder**, Mannheim-Seckenheim, Kloppenheimer Straße 57, Telefon 87 21 57.

Wilhelm Stumpf, Bäckerei-Konditorei, Lebensmittel, Mannheim-Seckenheim, Bonndorfer Straße 50, Telefon 8 65 71.

Über 40 Jahre **Rudolf Schmich**, Bäckerei und Lebensmittel, Mannheim - Seckenheim, Kloppenheimer Straße, Telefon 8 61 10

Lothar Schübler, Brot- und Feinbäckerei, Mannheim-Seckenheim, Zähringer Straße 83, Ruf 8 67 46.

65 Jahre **Hermann Sitzler**, Bäckerei, Mannheim-Seckenheim, Maxauer Straße 33, Telefon 8 65 39.

30 Jahre **Bäckerei-Konditorei „Café Weber“**, Mannheim-Seckenheim, Rastatter Straße 30, Tel. 8 65 32.

Fritz Steiner, Bäckerei, Lebensmittel, Mannheim-Seckenheim, Offenburger Straße 43.

25 Jahre **August Seitz**, Bäckerei, Mannheim-Seckenheim-Siedlung, Ruf 8 63 69.

BETTFEDERN

E. Rihm, Hauptstraße 137, Telefon 87 12 98, Bettfedern-Reinigung und Bettwaren-Fabrikation

DROGERIEN

Drogerie und Farbenhaus Koger, Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 124, Fernruf 8 60 59.

Photo - Drogerie Heinrich Böck, Mannheim-Seckenheim, Kloppenheimer Straße 57, Ecke Zähringer Straße, Ruf 8 66 41.

Wasserturm-Drogerie Günter Klöpfer, Villinger Straße 1, Telefon 8 64 23.

DACHDECKER

Herd **Karl Emil**, Dachdeckerei und Isolierbetrieb, Kloppenheimer Straße 129, Telefon 8 63 38.

DRAHTFLECHTER

Uster Fritz, Drahtflechtere - Drahtschlosserei, Kloppenheimer Straße 75, Telefon 8 60 86.

DRUCKEREI:

Schmidt & Sohn, Zähringerstraße 68, Telefon 8 62 16, Verlag „Neckar-Bote“, Lokalzeitung für Seckenheim und Umgebung, gegründet 1900.

ELEKTRO / RADIO

Pflegensdörfer Luise, Elektro - Waschmaschinen, Kühlschränke, Herdkombinationen, Propanvertrieb, Zähringer Straße 107, Telefon 8 66 87.

Gropp Adolf, Elektro-Installation, Elektro-Geräte, Beleuchtungskörper, Hauptstraße 161, Ruf 8 62 14.

Klumb Willi, Elektrotechn. Unternehmen, Hauptstraße 119, Telefon 8 62 36.

Welker Artur, Radio - Fernsehen - Phono, elektrotechnische Werkstätte, Zähringerstraße 91, Telefon 8 69 92.

EISENWAREN - WERKZEUGE - HANDEL

Rath Richard, Grobeisen, Kleineisen, Bau- und Möbelbeschläge, Werkzeuge, Hauptstraße 105 a. Gegenüber dem Geburtshaus des Gouverneurs Dr. Theodor Seitz. Als Firma für Groß- und Einzelhandel in Eisen, Eisenwaren und Hausrat wurde das Unter-

nehmen im Jahre 1903 gegründet. Der jetzige Inhaber Richard Rath hat in der Firma als Eisen- und Eisenwarenhändler gelernt, anschließend in verschiedenen namhaften Firmen dieser Branche in führender Position gestanden und dann das Unternehmen im Jahre 1938 käuflich erworben, so daß er auf eine über 35jährige Tätigkeit im Eisenschloß zurückblicken kann. Das Unternehmen ist jetzt sämtlichen Fachverbänden angeschlossen und gleichzeitig Mitglied des größten deutschen Großhandelsverbandes Nordsüd-Nürnberger Bund und somit das leistungsfähigste und erfahrungsreichste Fachgeschäft im Einzel- und Großhandel am Platz.

Röser Georg, Inh. Edmund Röser, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Hauptstraße 72a, Tel. 8 61 83.

Klumb Albrecht, Gasgeräte und Propangas, Seckenheim (Siedlung) im Dünenhof 5, Telefon 8 69 26.

FRISEURE

Gisela Haas, Friseurmeisterin, Mannheim-Seckenheim, Badener Straße 77, Tel. 8 69 77 (87 19 77)

DAMEN- UND HERRENFRISEURE

Winkler Kurt, Damen- und Herrenfriseur, Kloppenheimer Straße 84.

Schetter Erwin, Damen- und Herrensalon, Kloppenheimer Straße 51.

FUSSBODENBELAG

Horwarth J., O. H. G., Fußbodenbau, Ettlinger Straße 25, Ruf 8 64 69.

FOTO-ATELIER

Schwetach Robert, Fotograf, Stengelstraße 5, Telefon 8 69 85.

FÄRBEREI UND CHEM. REINIGUNG

Fa. Färberei Kramer, chem. Reinigung und Färberei, Seckenheimer Landstraße 270, Telefon 4 44 48. Annahme Seckenheim, Hauptstraße 100.

GASTSTÄTTEN

Vereinshaus des Sportvereins 07, Zähringer Str. 80, Fernruf 8 63 54.

Kast Wilhelm, Gaststätte „Am Dünenrand, Suebenheim, Telefon 8 66 17.

Kloos Georg, seit 1762 Gasthaus „Zum Goldenen Engel“, Hauptstraße 86.

Zum „Lamm“, Fremdenzimmer, Breisacher Straße 2, Telefon 8 60 27.

Café-Restaurant „Zum Roten Löwen“. Bes. Karl Henneßthal, Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 159/161, Telefon 8 61 40.

Gasthaus „Zum Stern“, Bes. Karl Schmitt, Fremdenzimmer, Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 130, Telefon 8 64 33.

„Prinz Max“, Richard Zwingenberger, Mannheim-Seckenheim, Plittersdorfer Straße 7, Fremdenzimmer, Garagen, Kegelbahn.

Gaststätte „Badischer Hof“, Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 114, Telefon 8 68 55.

Gaststätte „Zum Reichsadler“, Karl Kliesow, Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 125, Telefon 8 63 39.

Gaststätte „Zur Turnhalle“, L. Treiber, Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 33, Telefon 8 60 91.

Gasthaus „Zum Kaiserhof“, Inh. E. Fessler, Mannheim-Seckenheim, Meersburger Str. 24, Tel. 8 61 12.

Gasthaus „Zum Neckartal“, Karl Braun, Mannheim-Seckenheim, Ruf 8 65 10.

100 Jahre **Gasthaus „Zum Hirsch“**, Albert Zwingerberger, Mannheim, Zähringer Straße 51, Tel. 8 64 71.

Gaststätte „Geflügelzuchtverein“, Pächter Emilie Sauer, Verl. Rastatter Straße.

GELDINSTITUTE

Spar- und Kreditbank Seckenheim e.G.m.b.H. mit Zweigstellen im Mhm.-Friedrichsfeld und Ilvesheim, Telefon 8 64 51/52/53.

Am 25. Mai 1881 von 82 Seckenheimer Bürgern als ländlicher Creditverein e.G.m.b.H. gegründet. In den vergangenen 80 Jahren hat sich die Genossenschaft, die zu der Deutschen Raiffeisenorganisation gehört, zu einem beachtlichen Bankunternehmen entwickelt. Die Bank zählt heute zu den 5 größten der etwa 11 000 Raiffeisenkreditgenossenschaften im Bundesgebiet. Der Geschäftsbetrieb erstreckt sich auf Seckenheim, Friedrichsfeld, Ilvesheim und die nähere Umgebung.

Umsatz im Jahre 1961 322 Millionen DM.

Bilanzsumme am 31. 12. 1961 22,1 Millionen DM.

Gesamteinlage am 31. 12. 1961 19,8 Millionen DM.

Ausleihungen am 31. 12. 1961 16,2 Millionen DM.

Die Bank betreibt alle vorkommenden Bankgeschäfte.

GELDINSTITUTE

Städtische Sparkasse Mannheim. „Am 18. Juli 1822 begann die Sparkasse ihre gemeinnützige Tätigkeit, nachdem durch Bekanntmachung des Großherzoglichen Stadtamtes die Errichtung einer Sparkasse zu Mannheim genehmigt war. Nach 140jähriger Tätigkeit ist festzustellen, daß die Gründung der Sparkasse eine erfolgreiche Tat war, die noch heute unverändert fortwirkt und im bürgerlichen wie wirtschaftlichen Leben ihre fördernde Wirkung nicht verloren hat.“

Deutsche Bank AG Filiale Mannheim,
Zahlstelle Seckenheim, Hauptstraße

GIPSER- UND STUKKATEURE

Gehr Karl, Ottenhöferstraße 3, Fernruf 8 62 57.

Eschelbach Oswald, Gipser- und Stukkateurmeister,
Badener Straße 129, Ruf 8 60 83.

Klumb Wilhelm, Gipser- und Stukkateurgeschäft,
Fernruf 8 61 89.

GÄRTNEREIE

Gropp Albert, Gartenbau, Schwabenstraße 22, Telefon 8 66 50.

Schwarz Theo, Gartenbaubetrieb, Am Friedhof, Telefon 8 63 81.

Blumenhaus Elser-Spies, Hauptstraße 103, Telefon 8 63 07. Das Fachgeschäft am Platze seit eh und je, Blumen durch FLEUROP in alle Welt.

INDUSTRIE:



Firma Ludwig Lochbühler, Maschinen- und Aufzugsbau, Mannheim-Seckenheim, Tel. 8 62 60. Gegründet als Dorfschmiede im Jahre 1873 von Georg Lochbühler, 1847–1914, dessen Sohn Ludwig Lochbühler, 1876–1932, hat den Betrieb weiter ausgebaut und als Schlosserei mit Landmaschinen - Fahrrädern und

allen zur Metallbranche gehörenden Maschinen und Geräten der sich damals entwickelnden Mechanisierung angepaßt.

Nach dem 1. Weltkrieg wurde der Betrieb weiter vergrößert, und die Fabrikation von Maschinen für die Rohtabakindustrie aufgenommen. Nach gut überstandenen 2. Weltkrieg wurde das Fabrikationsprogramm auf Personen- und Lastenaufzüge erweitert. Seit 1932 wird der Betrieb von dem derzeitigen Inhaber Carl L. Lochbühler geleitet, wobei ihn sein Sohn Karlheinz Lochbühler tatkräftig unterstützt. Der Betrieb beschäftigt zur Zeit 36 Personen und feiert im kommenden Jahr sein 90jähriges Geschäftsjubiläum.

Fa. Fulminawerk KG Franz Müller, Mannheim-Friedrichsfeld, Telefon 8 68 61.

Firma Knauber & Maas, Inh. Friedr. Schulz, Fußboden-Pflegemittel aller Art sowie sonstige Reinigungs- und Spülmittel, Mannheim-Friedrichsfeld, am Kreuz, Telefon 8 68 12.

INDUSTRIE

Baumann Karl O.H.G., Stahl- und Leichtmetallbau, Mannheim-Seckenheim, Kloppenheimer Straße 133, Telefon 8 61 02.

Fa. August Maus, chem. Wasseraufbereitung, Apparatbau, Dreherei, Mannheim-Friedrichsfeld, am Kreuz, Telefon 8 61 23.

DEUTSCHE STEINZEUG- UND KUNSTSTOFF-WARENFABRIK, MANNHEIM-FRIEDRICHSFELD

Die ersten Anfänge des Friedrichsfelder Werkes reichen in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück, in denen auf dem heutigen Werksgrundstück eine Ziegelei und Kalkbrennerei errichtet wurde. 1872 übernahm der Mannheimer Fabrikant Julius Friedrich Espenchied das Werk und baute es aus zu einer „Steinzeugfabrik für Kanalisationsgegenstände aus Ton“. Das Kanalisationssteinzeug und die Stallartikel nehmen nach wie vor einen bedeutenden Teil der Friedrichsfelder Produktion ein und finden ihren Markt im Bundesgebiet, vor allem südlich des Mains.

Die Forderung der chemischen Industrie nach einem säurebeständigen Werkstoff gab unserem Werk ab 1888 Veranlassung, aus säurefestem Steinzeug Gefäße, Maschinen, Anlagen, Apparate und Rohrleitungen in verschiedensten Formen und Größen zu fertigen. Heute gibt es kaum einen Industriezweig, der nicht in irgendeiner Form unser Steinzeug verwendet.

Im Jahre 1955 wurde die Verarbeitung von Kunst-

stoffen aufgenommen, wobei sich neue und interessante Möglichkeiten im Bau von Gefäßen und Anlagen für chemisch-technische Zwecke ergaben. Auch die Friedrichsfelder FK-Kunststoffrohre aus PVC-hart genießen wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften einen ausgezeichneten Ruf, besonders auch für den Bereich der sanitären Hausinstallation, wo unsere FK-Abflußrohre den Bauherrn helfen, besser und wirtschaftlicher zu arbeiten.

CHEM. FABRIKEN:

Chemische Lack- und Farb-Werke Carl Fay, Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 56-66, Telefon Sammel-Nr 86444, Telex 04-63 09 Das Unternehmen erzeugt Spezial-Industrielacke und -Lackfarben, welche in folgenden Industriezweigen Verwendung finden. Möbel-, Sitzmöbel-, Bürsten-, Ski- und Holzwaren-Industrie, Automobil-, Fahrzeug-, Waggon-, Motoren-, Maschinen-, Werkzeug- und Metallwaren-Industrie, Papier-, Pappen-, Koffer-, Spielkarten- und Tapeten-Industrie, Stahl-, Eisen-, Brücken- und Bergbau, Kunststoff-Industrie, klebstoffverarbeitende Industrie- Ddr Vertrieb erfolgt in der Bundesrepublik Deutschland sowie in sämtlichen europäischen Ländern. In dem Unternehmen finden derzeit ca. 120 Betriebsangehörige Beschäftigung.

Industrieofenbau FULMINA

Das Unternehmen wurde 1910 gegründet und von Friedrich Pfeil im Jahre 1924 erworben. Die von ihm vor Jahrzehnten entwickelte Ölfeuerung hat sich in den letzten Jahren auf breiter Basis nicht nur in der Industrie, sondern auch in der Hausheizung durchgesetzt. Das Produktionsprogramm umfaßt außer

Ölfeuerungen auch Gasfeuerungen sowie Industrieöfen (Glüh-, Härte-, Schmiede- und Schmelzöfen) für alle Zwecke, und zwar öl, gas, oder elektrisch beheizt. Die Bedeutung des Unternehmens erstreckt sich nicht nur auf das Bundesgebiet, sondern auf alle Länder der Erde.

KRAFTFAHRZEUGE UND REPARATURWERKSTÄTTEN:

Gabler Alois, Motorfahrzeuge, Fiat-Vertretung, Kundendienst, Hauptstraße 177, Telefon 8 63 15.

Wagner Kurt, Kfz-Meister, Kraftfahrzeuge und Landmaschinen, Kloppenheimer Straße 14, Telefon 87 21 14.

Mossgraber Robert, Kfz-Meisterbetrieb, Hochstätt 6, Telefon 8 64 26. Freie Tankstelle – Reparatur – Autoelektrik – Pflege- und Inspektionsarbeiten an allen Fahrzeugen – Neuzeitliche Unfallschadenbehebung Spritzarbeiten aller Art.

KIOSK

Pross Klara, Kiosk am OEG-Bahnhof, Hauptstr. 55.

KOHLENHANDLUNGEN

Strohmeyer M., Lagerhausgesellschaft Mannheim, Auslieferungslager: Breisacher Str. 14, Tel. 8 63 75.

LICHTSPIELTHEATER

Helvetia Lichtspiel-Theater, Inh. Löffel-Kaltenegger, Telefon 8 68 33.

LEBENSMITTELGESCHÄFTE

Würthwein Jakob, über 65 Jahre Lebensmittel, Feinkost, Kaffeerösterei, Kaffee Großhandel, Fernruf 8 62 72.

Vollmer Ludwig Wwe., Lebensmittelhaus, Breisacher Straße 5, Telefon 8 62 82.

Fedel Anna, Lebensmittel, Feinkost, Hauptstr. 72a, Telefon 8 65 64.

Schmich Alex, Landesprodukte, Hauptstraße 151, Telefon 8 60 44.

Theurer Heinz, Lebensmittel, Feinkost, Zähringer Straße 2c, Telefon 8 06 06.

Hein Berth. u. Rudolf, Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren, Zähringer Straße 16.

Gimber Karl, Lebensmittel, Freiburger Straße 63.

Bürge Heinrich Wwe., Milch, Lebensmittel, Tiefkühlkost, Gengenbacher Straße 6, Ruf 8 60 72.

Morr Rudolf M., Lebensmittel, Feinkost, Kloppenheimer Straße 10, Fernruf 8 60 15.

Marzenell Wilh., Inh. Erika Marzenell, Lebensmittel, Bier - Wein - Spirituosen, Dünenrand 24 (Siedlung), Telefon 8 63 17.

LACKE UND FARBEN

Bitterich Gustav jun., Lackfabrik und Farbengroßhandel, Meßkircher Straße 111, Telefon 8 63 00.

Bitterich Gustav jun., Farbenhaus, Kloppenheimer Straße 2, Telefon 8 63 00.

LEIHBUCHEREI

Merdes Josef, Leihbücherei, Acherner Straße 3, Telefon 8 61 63.

LANDW. GENOSSENSCHAFT

Landwirtschaftl. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, Raiffeisen e.G.m.b.H., Düngermittel - Futtermittel - Sämereien - Mühlenprodukte - Getreide - Molkereiprodukte - Brennmaterialien, Mannheim-Seckenheim, Kloppenheimer Straße 11.

METZGEREIEN

Friedel Emil, Metzgerei, Offenburger Straße 1, Telefon 8 68 70.

Hartmann Ernst, Metzgerei, Hauptstraße 155, Fernruf 8 60 95.

Gropp Alfred, Metzgerei, Zähringer Straße 43, Telefon 8 60 17.

Schilling Kurt, Metzgerei, Rastatter Straße 24, Telefon 8 65 94.

Frey Max, Metzgermeister, Freiburger Straße, Fernruf 87 13 18.

MALER UND TÜNCHER

Reinhard Ernst Wwe., Malergeschäft, Meßkircher Straße 55, Fernruf 8 61 90.

Zwingenberger Peter, Malergeschäft, Bonndorfer Straße 2a.

Bickon Hermann, Malermeister, Acherner Straße 44, Telefon 8 60 04.

Klumb Karl u. Gustav, Maler- und Tünchergeschäft, gegründet 1905, Kloppenheimer Str. 59, Ruf 8 63 50.

MODESALON

Dilger Anna, Modesalon am Schloß, Hauptstraße 93, Konfektion und Maßschneiderei.

Modehaus Wolf, vormals Schaad. Ihre vorteilhafte Einkaufsstätte, Hauptstraße 131, Telefon 8 69 93.

MASSAGE UND MEDIZINISCHE BÄDER

Frau Brigitte Wagner, Kehler Str. 8, Fernruf 87 22 08.

MIETWÄSCHEREI

Henriette Seitz, Mannheim-Seckenheim, Kloppenheimer Straße 27

MILCHGESCHÄFTE

Marzenell Heinrich, Milchhandlung und Brennholzsägerei, Kapellenstraße 100, Ruf 8 64 92.

Maas Anna, Milchgeschäft, Offenburger Straße 28

Pepsi-Cola

Am 19. 4. 1960 eröffnete Pepsi-Cola das Werk Mannheim in der Gemarkung „Seckenheim“ an der Bundesstraße 37. Als Eröffnungsgabe erhielt das Städtische Krankenhaus Mannheim eine „Eiserne Lunge“, diese Geste wurde von den Behörden und der Bevölkerung sehr begrüßt. Pepsi-Cola ist ein alkoholfreies Getränk und ist in seiner Erscheinungsart und Aufmachung ein typischer Markenartikel. Pepsi-Cola wird in modernsten technischen Anlagen hergestellt. In einem Arbeitsgang werden die Flaschen gereinigt, geprüft, neu gefüllt, verschlossen und in Kisten zum Versand bereitgestellt. Pepsi-Cola stammt aus den USA und ist über die ganze Welt verbreitet und zwar in 86 Ländern mit über 800 Fabriken. Vor rund 65 Jahren kam Pepsi-Cola erstmalig in den USA auf den Markt und ist heute unter dem weltbekannten Namen „Pepsi-Cola“ überall erhältlich.



Müller Wilhelm, Erfrischungsgetränke G. m. b. H.
Mannheim, Neckarauer Straße 161-175

RAUCH- UND TRINKWAREN

Sponagel Ernst, Küferei - Weinhandlung - Brenne-
rei - Süßmosterei - Apfelweinkelterei, gegründet
1881, Mannheim-Seckenheim, Sasbacher Straße, Te-
lefon 86098.

Gehr Hermann, Brennerei und Küfermeister, Sas-
bacher Straße 8, Telefon 86098.

Herre Gustav Wtw., Hauptstraße 154, Flaschenbier-
großhandlung, alkoholfreie Getränke.

Hotz Franz, Wein - Bier - alkoholfreie Getränke,
Konstanzer Straße 4, Telefon 86440.

Hartmann Ernst Wtw., Rauchwaren - Weine - Spi-
rituosen, Hauptstraße 157.

Treusch Friedrich, Inh. Luise Treusch, Tabakfabrikate-
Großhandlung, Spirituosen und Toto, Telefon 86173,
Kloppenheimer Straße.

SPENGLEREIEN

Hauck u. Hofmann, Spenglerei, Installation, sanitäre
Anlagen, Glas, Porzellan und Haushaltswaren,
Hauptstraße 99, Fernruf 86114. Die Firma ist eine
Gesellschaft des bürgerlichen Rechts und wurde im
Jahre 1924 durch Wilhelm Hauck gegründet. Nach

dessen Tod ging das Geschäft 1957 auf die jetzt
bestehende Firma über.

Eder Theodor, Spenglerei und Installation, Offen-
burger Straße 17, Ruf 86501.

Rudolf Robert, Spenglerei, sanitäre Anlagen, Haupt-
straße 191, Fernruf 872191.

Jörger Albert, Blechbearbeitung, sanitäre Anlagen,
Ofen, Herde, gegründet 1909, Zähringer Straße 20.

Schmidt Friedrich, Spenglerei und Installation, ge-
gründet 1889, sanitäre Anlagen, Herde, Ofen, Haus-
und Küchengeräte, Zähringerstraße 44, Fernruf
86644.

STEPPDECKEN- UND DAUNENDECKENFABRIK

Rihm Edmund, Hauptstraße 137, Ruf 86298.

SCHREIB- UND SPIELWAREN

Paula Scherer, vorm. Kreutzer, Buchhandlung, Pa-
pier- und Schreibwaren, Mannheim - Seckenheim,
Kloppenheimer Straße 77.

Marianne Raule, Büro-, Schreib-, Papier-, Spiel-
waren, Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 127,
Telefon 86927.

Marie Behringer, Papier- und Schreibwarenhand-
lung, Mannheim-Seckenheim, Freiburger Straße 1.

SCHMIEDE

Albert u. Walter Klumb, Schmiede, Mannheim-
Seckenheim, Hauptstraße 112, Telefon 86802

SCHREINEREIEN, GLASEREIEN, MÖBELHANDEL UND MODELLBAU

Wolf Emil, Glasermeister, Offenburger Straße 39, Fernruf 8 60 42. Die Gründung meines Betriebes ist im Jahre 1904 durch meinen Vater August Wolf erfolgt und meisterlich geführt worden. Zwei seiner Söhne erlernten das gleiche Handwerk, jedoch blieb der Jüngere auf dem Felde der Ehre. Im Jahre 1942 übernahm Emil Wolf, dem 1928 die Meisterwürde verliehen wurde, den Betrieb. Auch die beiden Enkel des Geschäftsgründers sind Glaser, wobei der älteste ebenfalls schon seit 1959 die Meisterprüfung inne hat.

Morr Karl, Bau- und Möbelschreinerei, Glaserei, Möbelfachgeschäft, Kloppenheimer Straße 10, Ruf 8 60 15.

Bühler Max, Modellbau, Gieserei, Modelle, Meßkircher Straße 7, Fernruf 8 68 47.

Kreutzer Anton, über 30 Jahre Schreinerei mit Möbelhandlung, Ottenhöfer Straße 8, Tel. 8 64 00.

Katz Josef, Schreinerei und Möbelhandel, Offenburger Straße 20, Telefon 8 61 26.

Wagner Heinz, Glaserei, Schreinerei, Meßkircher Straße 17, Telefon 8 64 83.

Heidenreich Willi, seit 1861 Schreinerei und Möbelhandlung, Säckinger Straße 27, Telefon 8 68 27.

Hauck Artur, seit 1901 mech. Schreinerei, Möbel, Zähringer Straße 101, Telefon 8 61 00.

Kollnig Albert, Schreinerei und Möbelhandlung, Hauptstraße 65.

SCHUHGESCHÄFTE UND SCHUHMACHEREIEN

Theodor Theurer, Schuhe, Lederwaren, Seckenheim-Illvesheim.

Schuhhaus Weickum & Co., Mannheim-Seckenheim.

Artur Seitz, Schuhgeschäft, Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 132.

Ludwig Gropp, Schuhmacherei, Mannheim-Seckenheim, Zähringer Straße 37.

Wilhelm Blümmel, Schuhmacherei, Mannheim-Seckenheim, Freiburger Straße 32.

Karl Walter, Schuhmachermeister, Mannheim-Seckenheim, Rastatter Straße 21.

H. Thomaier, Schuhmachermeister, Mannheim-Seckenheim, Offenburger Straße 6.

TEXTILGESCHÄFTE

Rall Richard Wwe., Textilwaren-Fachgeschäft, Kehler Straße 11, Telefon 8 62 49. Die Firma wurde von Herrn Emil Werber 1880 gegründet, von Herrn Richard Rall 1912 übernommen und von Frau Berta Rall nach dessen Tod (1936) bis 1948 weitergeführt. Seitdem führt Herr F. Fluhrer das Geschäft weiter.

Kreutzer Karl, Textilwaren, Meersburger Straße 33, Telefon 87 22 87.

TAPEZIERER UND POLSTERER

Spies Karl, Raumaussstattung, seit 1875, dritte Generation, Kloppenheimer Straße 36, Fernruf 8 63 95.

Seitz Ernst, Sattlerei, Polster- und Tapeziergeschäft, Bonndorfer Straße 19, Ruf 8 66 40.

Hufnagel Richard, Polster- und Tapeziergeschäft, Oberkircher Straße 14, Telefon 8 66 52.

TRANSPORTUNTERNEHMER

Barth Robert, Autotransporte und Güterbestätterei, Hauptstraße 57-59, Fernruf 8 62 91.

Barth Karl, Autotransporte, Freiburgerstraße 35
Maischein Ernst, Transportunternehmer, Rastatter Straße 38, Telefon 8 62 17.

TAPETEN - LINOLEUM

Von Derblin - Mannheim

Seit 1842 **von Derblin**, Tapeten, Linoleum, Mannheim, Stresemannstraße 4, Telefon 4 15 46 und Seckenheim, Stengelstraße 2, Ruf 8 62 75.

Die Firma wurde 1842 durch von Derblin in Mannheim gegründet und fabrizierte Tapeten im Handdruckverfahren. Mit dem Aufkommen der Tapetenherstellung durch Maschinen wurde um 1890 die Fabrikation aufgegeben und nur noch der Handel mit wertvollen Erzeugnissen der Tapetenindustrie gepflegt. 1910 trat Wilhelm Wipperfürth als Teilhaber in die Firma ein, die er 1932 übernahm und die 1936 auf Willy Wipperfürth überging. 1943 wurden die seit der Gründung in Mannheim bestehenden Geschäftsräume durch Kriegseinwirkung zerstört. Seitdem befindet sich eine Zweigstelle der Firma im Hause Stengelstraße 2.

TANKSTELLEN:

ESSO — **L. Lochbühler**, Hauptstraße 143, Tel. 8 62 60, Kraftfahrzeug-Reparaturen u. Wagenpflege-Dienst
Fina-Tankstelle, Wagen-Pflegedienst, Ecke Hauptstraße-Offenburger Straße.

Raufelder Richard, Aral-Tankstelle und Wagenpflege, Telefon 8 62 08.

Neuthinger Willi, Opeldienst, Fahrschule, Handel mit Neu- und Gebrauchtwagen, Mannheim-Seckenheim, Kloppenheimer Straße 79, Ruf-Nr. 8 62 43.

UHRMACHER UND OPTIKER

Löffler Otto, Augenoptikermeister, Lieferant aller Kassen, Meisterbetrieb in Uhren, Optik, Juwelen aller Art, Hauptstraße 120, Ruf 8 60 35.

Vlach Hans, Uhren - Schmuck - Bestecke, Hauptstraße 117, Telefon 8 65 36.

WÄSCHEREI, FÄRBEREI UND CHEM. REINIGUNG

Rösch, Edith, Chem. Reinigung, Schwabenstraße 4.

Wäscherei Volk, 1925 von Philipp Volk gegründet. Das Unternehmen läuft jetzt unter dem Namen: Dampfwäscherei und Plätterei Philipp und Max Volk, Seckenheim, Zähringer Straße 45, Tel. 8 61 44. Erster und einziger handwerklicher Meisterbetrieb am Platze, Gütezeichen für sachgemäßes Waschen. Eigene Wasserversorgung. Modernste Einrichtung für alle Sparten der Weißwäscherei. Feucht-, mangel- und schrankfertige Wäsche. Herrenoberhemden, Gardinenspannerei.

ZIMMERGESCHÄFTE

Erny Wilhelm, Zimmergeschäft, Sägewerk, gegründet 1916, Waldshuter Straße 3, Telefon 8 61 30.

Bühler Albert, Zimmergeschäft und Holzhandlung, Hauptstraße 110, Fernruf 8 62 86.

Putzer Otto, Zimmergeschäft, Treppenbau, Zähringer Straße 107, Fernruf 8 61 53.

Das Mahl zu Heidelberg

Von Württemberg und Baden die Herren zogen aus,
von Metz des Bischofs Gnaden vergaß das Gotteshaus;
sie zogen aus, zu kriegen, wohl in die Pfalz am Rhein,
sie sahen da sie liegen im Sommersonnenschein.

Umsonst die Rebenblüte sie tränkt mit mildem Duft,
umsonst des Himmels Güte aus Ährenfeldern ruft;
sie brannten Hof und Scheuer, daß heulte groß und klein;
da leuchtete vom Feuer der Neckar und der Rhein.

Mit Gram von seinem Schlosse sieht es der Pfälzer Fritz,
heißt springen auf die Rosse zween Mann auf einen Sitz.
Mit eng gedrängtem Volke sprengt er durch Feld und Wald;
doch ward die kleine Wolke zum Wetterhimmel bald.

Im Seckenheimer Walde da sind sie schon umringt,
und über Ihren Rotten sein Schwert der Sieger schwingt.
Vom Hügel sieht man prangen das Heidelberger Schloß,
dahin führt man gefangen die Fürsten samt dem Troß.

Zuhinderst an der Mauer, da ragt ein Turm so fest.
das ist ein Sitz der Trauer, der Schlang' und Eule Nest.
Dort sollen sie ihm büßen im Kerker trüb und kalt;
es gähnt zu ihren Füßen ein Schlund und finst'rer Wald.

Hier lernt vom Grimme rasten der Württemberger Utz;
der Bischof hält ein Fasten, der Markgraf läßt vom Trutz.
Sie mochten schon in Sorgen um Leib und Leben sein,
da trat am andern Morgen der stolze Pfälzer ein.

„Herauf, ihr Herren, festiegen in meinen hellen Saal!
Ihr sollt nicht fürder liegen in Finsternis und Qual.
Ein Mahl ist euch gerüstet, die Tafel ist gedeckt;
drum, wenn es euch gelüstet, versucht, ob es euch schmeckt!“

Sie lauschen mit Gefallen, wie er so lächelnd spricht;
sie wandeln durch die Hallen ans goldne Tageslicht.
Und in dem Saale winket ein herrliches Gelag;
es dampfet und es blinket, was nur das Land vermag.

Es setzten sich die Fürsten. Da mocht' es seltsam sein;
sie hungern und sie dürsten beim Braten und beim Wein.
„Nun, will's euch nicht behagen? Es fehlt doch deucht mir, nichts.
Worüber ist zu klagen? An was ihr Herrn, gebrichts?“

Es schickt zu meinem Tische der Odenwald das Schwein,
der Neckar seine Fische, den frommen Trank der Rhein.
Ihr habt ja sonst erfahren, was meine Pfalz beschert!
Was wollt ihr heute sparen, wo keiner es euch wehrt?“

Die Fürsten sah'n verlegen den andern jeder an;
am Ende doch verwegen der Ulrich da begann:
„Herr, fürstlich ist dein Bissen; doch eines tut ihm not,
das mag kein Knecht vermissen: wo ließest du das Brot?“

„Wo ich das Brot gelassen?“ sprach da der Pfälzer Fritz;
er traf, die bei ihm saßen, mit seiner Augen Blitz;
Er tat die Fensterpforten weit auf im hohen Saal;
da sah man allerorten ins off'ne Neckartal.

Sie sprangen von den Stühlen und blickten in das Land;
da rauchten alle Mühlen rings um des Krieges Brand;
kein Hof ist da zu schauen, wo nicht die Scheune dampft;
von Rosses Huf und Klauen ist alles Feld zerstampft.

„Nun sprecht, von wessen Schulden ist so mein Mahl bestellt?
Ihr müßt euch wohl gedulden, bis ihr besät mein Feld,
bis in des Sommers Schwüle mir reifet eure Saat, und bis mir
in der Mühle sich wieder dreht ein Rad.

Ihr seht, der Westwind fächelt in Stoppeln und Gesträuch;
ihr seht, die Sonne lächelt, sie wartet nur auf euch.
Drum sendet flugs die Schlüssel unn öffnet euern Schatz,
so findet bei der Schüssel das Brot den rechten Platz.“